

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **6 (1930)**

Heft 40

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zürcher Illustrierte

Druck und Verlag: Conz

Erscheint freitags

Abonnementpreise: Vierteljährlich 3 Fr. 750, halbjährlich 6 Fr. 750, jährlich 12 Fr. 750

Alleinige Anzeigen-Annahme durch die Aktiengesellschaft

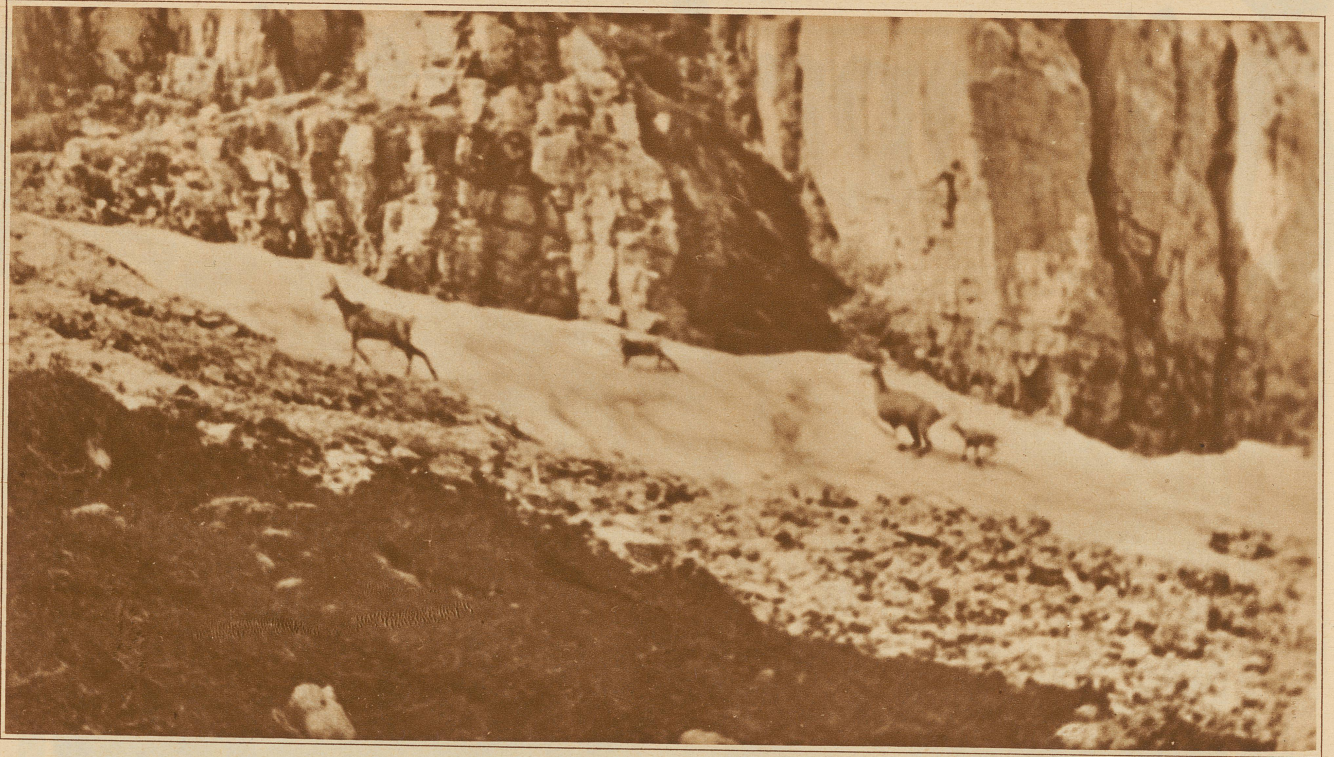
EINZELPREIS 35



Phot. Willinger

Wie's uns heute gefällt

DIE LETZTE MODESCHÖPFUNG: SAMTBÉRET MIT ÉCHARPE



Flüchtende Gemsen im Durnachtal

Zuletzt eine Geiß mit ihrem Kitz. Der Photograph dieses Bildes hat an einem Tag hier nicht weniger als 154 Gemsen gezählt, obgleich er sich mit der Kamera in der Gegend aufhielt, um einem Adlernest und seinen Insassen beizukommen. Die Aufnahmen des Adlernests selber werden wir in der nächsten Nummer der «Zürcher Illustrierten» zeigen können

Aufnahme Egli



Jugendspiele in Zürich

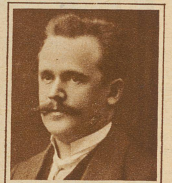
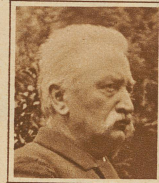
An die 2000 Buben und Mädchen feierten auf der Allmend den Abschluß der wöchentlichen Jugendspiele. Eine gewandte junge Läuferin beim Hindernislaufen

Phot. Metzsig

Rechts: Bundeskanzler Schober wenige Tage vor seinem Sturz, im Augenblick, da er in Mödling bei Wien eine Gedenkrede auf Walter von der Vogelweide hält

Rudolf Hunziker

hat 51 Jahre lang im zürcherischen Schuldienst gestanden und während 30 Jahren als kantonaler und eidgenössischer Experte bei den Rekrutenprüfungen geamtet. Er starb im Alter von 83 Jahren in Aarau. Die Hebung des Schulwesens und die soziale Stellung der Lehrerschaft gehören zu seinen Verdiensten



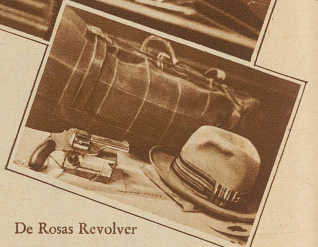
Dr. Bernhard Böhi

von Kreuzlingen, der dort seit 23 Jahren als Anwalt praktizierte und seit 1923 dem thurgauischen Großen Rat angehörte, lange Jahre die thurgauische kath. Synode präsidierte und auch in der Volkspartei eine führende Stellung einnahm, starb im Alter von erst 49 Jahren

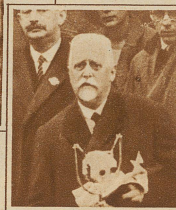


Der Antifaschist de Rosa vor dem Brüsseler Gericht

De Rosa hat bekanntlich auf den italienischen Thronfolger zwei Revolverschüsse abgefeuert, als dieser voriges Jahr bei seiner Reise nach Belgien vor das Grabmal des Unbekannten Soldaten in Belgien trat.



Regierungswechsel in Oesterreich



De Rosas Revolver

De Rosa bereut seine Tat nicht, sondern erklärt, er habe nicht nur den Kronprinzen, sondern auch den König und Mussolini zu töten beabsichtigt. Urteil: 5 Jahre Zuchthaus

Bild links: Der bisherige österreichische Kriegsminister und Vizekanzler Vaugin ist mit der Neubildung des Kabinettes betraut



Webervögel an der Tränke von Falken überfallen

Aufnahme der Verney-Lang Kalatari-Expedition, ausgesandt im Auftrage des Britischen Museums, des Field Museum Chicago, des Transvaal Museum und des Naturgeschichtlichen Museum New York
Copyright strictly reserved

Inmitten spärlicher Vegetation liegt mitten in der Kalatari-Wüste (Süd-Afrika) der Gomodino-Teich. Glücklicherweise war reichlicher Regen geflossen, das einzig trinkbare Wasser in diesen dürrn und ausgetrockneten Regionen. Die unbarmherzige Glut der Mittagssonne hatte sogar einige Adler und Geier an den Rand dieses begehrten Wassers gelockt. Einige Regenpfeifer, Schnepfen und sogar eine einsame Seeschwalbe bewegten sich ängstlich am Ufer entlang oder hüpfen über das sich ca. 30 Fuß ersreckende offene Wasser. Schwarm über Schwarm winziger Vögel schwang sich aus dem nahegelegenen Dornestrüpp empor. Ein Schwirren von tausend und abertausend Flügeln, obschon noch so klein, verursachte einen ungeheuren Lärm: Webervögel. Sie bedecken buchstäblich die nahen Dornbüsche, hin und wieder ihren Führer folgend zu einem kleinen Ausflug nach dem Wasser. Etlliche gierige Falken beobachteten die Schwärme. Mit unglaublicher Schnelligkeit landeten sie inmitten ihrer winzigen und schreckerstarten Beute. Nur wenige hundert von ihnen vermögen sich ins Wasser zu tauchen. Tausende schweben in völliger Verwirrung über dem Wasser, aber es bleibt ihnen nichts anderes übrig, als erschöpfter denn vorher wieder zum Dornbusch zurückzukehren. In ihrer dornigen Zufluchtsstätte allein sind sie gesichert. Diese kleinsten Vögel, die nur in Schwärmen ausfliegen, sind für das Land eine solche Plage, daß die Farmer verzweifelt ganze Weizenfelder verlassen, um sie den Vögeln zu überlassen, da selbst Pulver nichts ausrichten kann. In meilenweiter Umgebung sind die Dornbüsche mit hängenden Nestern bedeckt.



Der große Augenblick. Eine junge Dame und bekannte Golfspielerin, Fräulein Weyhausen, stellt sich den Pressephotographen. Die menschliche Schaulust, verbunden mit der menschlichen Eitelkeit, sind die Ursache solch eigentümlicher Situationen, wie das eine Bild zeigt